**Individuelle Förderpläne im**

**Förderschwerpunkt**

**Pädagogik bei körperlichen Beeinträchtigungen**

Peter Schlarmann

Die Erstellung individueller Förderpläne in dem Förderschwerpunkt „Pädagogik bei körperlichen Beeinträchtigungen“ basiert auf folgender Grundlage:

„Sonderpädagogische Unterstützungsangebote setzen voraus, dass die auf die Person, das Umfeld und die Bildungsanforderungen bezogenen individuell notwendigen Erfordernisse erkannt und im Rahmen einer Förderplanung ausgewiesen werden“

(RdErl. d. MK v. 31.1.2013).

Förderpläne **dokumentieren**, **systematisieren** und **evaluieren** **Planungsentscheidungen** für die individualisierte Unterstützung im Unterrichtsprozess.

Insofern sind sie ein wesentliches **Instrument zur Qualitätssicherung** in individualisierten Lernprozessen.

Hilfreiche Hinweise zur effektiven Nutzung von Förderplänen finden sich z.B. bei MELZER (ZfH 6/2010; S. 212-220).

Förderplanarbeit ist an den Ausbildungsschulen in unterschiedlicher Form organisiert und institutionalisiert. Die Begleitung der Förderplanarbeit der LivD durch das Seminar trägt diesem Umstand Rechnung, indem keine Vorgaben hinsichtlich der Ausprägung der Kooperation bei der Förderplanerstellung und der Dokumentationsform gemacht werden.

Wird die Förderplanung im Team erarbeitet, ist die dabei von den LivD erbrachte Leistung **deutlich erkennbar** auszuweisen.

Zu Beginn der Förderplanarbeit wird der gegenwärtigeEntwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler **einer** **Lerngruppe** in den wesentlichen Entwicklungsbereichen erfasst und beschrieben.

Hierbei ist es hilfreich, systematische Aufbereitungen der Entwicklungsbereiche mit entsprechenden Konkretisierungen heranzuziehen.

Für den Förderschwerpunkt *Körperlich - motorische Entwicklung* können dies sein: (*Konkretisierungen zu den Entwicklungsbereichen s. Fördern planen, 2010)*

Die Übersicht wird in Tabellenform verfasst.

Im weiteren Verlauf wird **eine Schülerin / ein Schüler** ausgewählt, für die / den der Verlauf des Förderprozesses im IFP dokumentiert wird.

Hierbei ist auf eine **Schwerpunktsetzung** (in einigen wenigen Entwicklungsbereichen) hinsichtlich des Unterstützungsbedarfs (IST-Zustand), eine **konkrete und operationalisierbare** Beschreibung des angestrebten Zustandes, adäquate **Förderangebote**, eine **geplante Umsetzung** sowie eine regelmäßige **Evaluation** (viertel bis halbjährlich) zu achten.

Die geplante Unterstützung soll im Unterricht zu realisieren sein.

Die Förderplanarbeit beginnt nach dem *Modul zum Individuellen Förderplan* und wird dann fortlaufend vom Fachseminar begleitet (Beratungsgespräche, Seminar).

Inhalte des Einstiegsseminars:

* Die Situation in den Ausbildungsschulen
* Beispiele für die Dokumentation von IFP
* Unterstützungsbedarf in den Entwicklungsbereichen erkennen, Förderhypothesen entwickeln und Fördermöglichkeiten ableiten (an Beispielen)